

2016

„Erneut sollt ihr euch wagen ins düstere Land der Spessartsagen!“

Völlig verzweifelt läuft Herr Tor auf dem Mühlbergplatz auf und ab. Er möchte doch nur gemeinsam mit seinem italienischen Bauingenieur Luigi und dem schnieken Architekten Fuchs ein Hotel bauen. Doch was er sich auch vornimmt, jedes Mal macht ihm jemand einen Strich durch die Rechnung. Ein riesiges Gebäude will er errichten, mit Pool auf dem Dach, Tiefgarage und direktem Zugang zum Wald – doch ein Mitarbeiter des Flughafens Frankfurt kritisiert, dass das Gebäude die Einflugschneise der Flugzeuge behindern würde. „So können Sie das nicht bauen“, teilt der Mann ihm am Telefon mit. Enttäuscht von der Absage lässt Herr Tor sich von Architekt Fuchs ein Hotel in Form des Buchstaben „V“ zeichnen. „Da können die Flugzeuge hindurch fliegen“, prahlt er. Doch von dem Plan ist eine ziemlich schräge Ornithologin überhaupt nicht begeistert. Völlig außer sich stellt sie klar, dass das Gebäude, welches ähnlich aussehe wie ein gruseliger Raubvogel, die heimischen Vögel vertreiben würde. „So können Sie das nicht bauen“, zwitschert sie und hüpfert davon. Spürbar genervt grübelt Herr Tor. „Okay, dann bauen wir das Hotel eben 200 Meter lang!“ Begeistert von der Idee seines Chefs beginnt Architekt Fuchs zu zeichnen. „Ey, was macht ihr denn da?“ dröhnt es aus dem Wald. Es ist ein Jäger, der gerade mit seinem Hund vom Spaziergang zurückkommt. „Guten Tag, Invest Tor mein Name. Wir werden hier ein Hotel bauen. 200 Meter lang – das wird Spitze!“ entgegnet Herr Tor. „Überirdisch?!“, fragt der Jäger entsetzt nach. „Wo soll ich denn da mein Holz machen? So können sie das nicht bauen!“, nuschelt der Jäger Herrn Tor zu und verschwindet im Dickicht. Herrn Tor stehen die Haare zu Berge. „Dann bauen wir eben eine Pyramide“, witzelt er. „Eine Pyramide?!“, dröhnt es über den Platz. Es erscheint ein kleiner Mann mit zerzausten Haaren und einer viel zu großen Brille auf der Nase. „Ja, eine Pyramide. Was haben Sie denn jetzt gegen eine Pyramide einzuwenden?“ fragt Herr Tor genervt den seltsamen Mann. „Mein Name ist Professor Doktor Ram-Punkt-Ses. Und ich muss Ihnen mitteilen, dass sich die alten Ägypter diese Form schon vor vielen, vielen Jahren patentieren ließen. So können Sie das nicht bauen!“ Mit diesen Worten schleicht der komische Mann wieder davon und lässt den armen Herrn Tor ratlos zurück. Während er verzweifelt versucht, gemeinsam mit Luigi und dem Architekten

Fuchs einen Plan auszuhecken, bemerkt er nicht, dass sich eine junge Frau an die Truppe heranschleicht. „Tiefgarage, „V“-Form, 200 Meter lang, Py-ramide... Solch dämliche Ideen für eine Übernachtungsmöglichkeit hab` ich ja noch nie gehört!“, witzelt sie. Überrascht von der plötzlichen Stimme schrecken die drei hoch. „Wer bist du denn?“, fragt Herr Tor das Mädchen. „Mein Name ist Ronja, die Räubertochter des Spessart-Häuptlings“, entgegnet sie. „Und was für eine schlaue Idee hast du bitte?“ Herr Tor ist sichtlich genervt. „Naja, wir sind hier ja im Spessart. Und für den Spessart ist es üblich, Gäste in einem Wirtshaus unterzubringen“, antwortet sie. „Einem Wirtshaus?“, fragt Herr Tor ungläubig. „Klar“, sagt Ronja und erklärt ihm, wie die Räuber echte Wirtshäuser bauen. Außerdem versichert sie ihm, dass sie ihm beim Bau ja auch helfen würde „Das klingt ja gar nicht so schlecht“, Herr Tor rechnet. Er, Luigi und Architekt Fuchs sind von Ronjas Idee begeistert und beginnen mit ihrer Planung. „Eine Frage hab` ich noch, Ronja. Was hast du davon, dass ich hier ein Wirtshaus baue?“. „Naja“, druckst die Räubertochter, „wir haben nichts gegen reiche Fremde, die nachts durch unser Gebiet laufen“. Herr Tor überlegt. „Aber das Wirtshaus muss nächste Woche Sonntag fertig sein. An diesem Tag ist die große Eröffnungsfeier und diese kann nicht verschoben werden. Wie willst du das alleine schaffen?“ „Wer sagt denn, dass ich alleine bin?“ Plötzlich erscheint auf dem Platz Ronjas Räuberbande. „Und ihr, liebe Kinder? Helft ihr uns?“, fragt Ronja. Und nach einem donnernden „Ja!“ ist klar: der Startschuss für den Abenteuerspielplatz 2016 ist gefallen.

Daraufhin hieß es von Montag bis Sonntag (15.-21.08.2016) wieder: hämmern, sägen, basteln, malen, modellieren und jede Menge Spaß für insgesamt 193 Johannesberger Kinder im Alter von drei bis 15 Jahren. Das 30-köpfige Betreuerteam unter der Leitung von Eva Dahlheimer stellte nicht nur in den Ateliers (Bau-, Bastel-, Mal- und Kreativecke) ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine.

Auch in diesem Jahr sorgte wieder unsere eigene von Kindern organisierte Zeitung namens „ASP-Express“ für eine erstklassige Berichterstattung, in diesem Jahr ergänzt durch eine Premiere, unser eigenes „ASP-Radio“. Außerdem probten unter der Woche jeweils Tanz- und Theatergruppe, um am Sonntag beim Abschlussfest einen fabelhaften Auftritt hinzulegen. Darüber hinaus wurde gemeinsam am Lagerfeuer musiziert und der eigens für den ASP aufgebaute Fußballplatz auf seine Funktion getestet.

Und dann waren da ja noch die altersspezifischen Sonderaktionen. Die Altersgruppe drei bis sechs konnte am Mittwochvormittag ihre Spitzelausbildung absolvieren. Ein frecher Dieb hatte den Räubern ihren Schatz geklaut und sich im Wald versteckt. Anhand von verschiedenen Disziplinen wie Anpirschen, Stibitzen oder Spuren lesen konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen und den Schatz zurückerobern. Die Sieben- und Achtjährigen mussten am Mittwochabend nicht nur einen Schatz, sondern auch das von Zwergen entführte Schneewittchen wiederfinden. An verschiedenen Stationen stellten sie Wissen und Können unter Beweis und bekamen dafür Kartenstücke. Alle zusammen zeigten, wo Schatz und Schneewittchen versteckt sind. Stolz konnten sie beides wieder wohlbehalten zurück auf den Mühlberg bringen. Am Dienstagabend mussten sich die Neun- und Zehnjährigen einem ähnlich dringlichen Problem stellen: die Räubertochter Ronja wurde entführt. In einem Stationenlauf konnten sie Hinweise sammeln, mit denen sie den Entführer ausfindig machen und stellen konnten.

Auch bei der Übernachtung der 11- bis 15-Jährigen wurde es dieses Jahr wieder spannend. Angeblich arbeiteten korrupte Arbeiter auf dem Bau, die durch illegales Schmiergeld beauftragt und billig bezahlt wurden. Da die Staatsanwaltschaft Beweise benötigte, mussten die Kinder und Jugendlichen im Wald nach verschollenen Papieren suchen. Nach einem gruseligen Stationenlauf durch den Wald wurde klar: es handelte sich gar nicht um Korruption und Kinder und Betreuer konnten beruhigt schlafen gehen.

Da uns dieses Jahr der Wetterfrosch wohl besonders gut gesinnt war, konnten wir nicht nur alle Vor- und Nachmittage sowie Sonderaktionen auf dem Mühlberg abhalten, sondern auch endlich mal wieder unser alljährliches Abschlussfest. Neben dem besten Kaffee und Kuchen gab es dieses Jahr auf dem Mühlberg erstmals eine kulinarische Premiere: Bratwürste. Und auch im Programm für das Abschlussfest haben wir uns für dieses Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: Neben den Aufführungen der Tanz- und Theatergruppe, verschiedenen Mal-, Bastel- sowie Schminkaktionen gab es dieses Jahr einen Pfad durch die Geschichte des Abenteuerspielplatz. Der Grund für diese Besonderheiten? Der Abenteuerspielplatz feiert im Jahr 2016 sein 30-jähriges Jubiläum!

Der erste „Abenteuerspielplatz“ fand 1985 durch die im Jahr zuvor gegründete Jugendinitiative statt. In den Anfangsjahren stand der Abenteuerspielplatz unter den Mottos „Hüttendorf auf dem Mühlberg“ (1986), „Abenteuerburg“ (1987), „Holländische Windmühlen“ (1988),

„Häuser-Pfahlbauten“ (1989), „Arche Noah“ (1990), „Ritterburg“ (1991), „Mit dem Zug in die Ferien“ (1992), „Alles was fliegen kann“ (1993), „Abenteuerburg“ (1994), „Bau einer Windmühle“ (1995) sowie „Asterix und Obelix - oder ein kleines unbeugsames Dorf in Gallien“ (1996). In den Jahren 1997 und 1998 setzte der Abenteuerspielplatz aus. 1997 wurde jedoch durch den CSU Ortsverband mit der Frauen und der Jungen Union an einem Wochenende ein „Kinderfest am Mühlberg“ durchgeführt.

1999 wurde die Idee des Abenteuerspielplatzes wieder aufgenommen. In den fortfolgenden Jahren stand die Ferienfreizeit unter den Mottos „Ein Schwein tanzt auf dem Bauerndach“ (1999), „Auf den Spuren von Gompf, dem Zau-berzweg“ (2000), „Hilfe, kein Land in Sicht!“ (2001), „Tragen Ritter Unterho-sen?“ (2002), „Im Wilden Westen“ (2003), „Im Land der Pharaonen“ (2004), „Das Meer, ein Schiff und Sieben Segel“ (2005), „20 Jahre – Jetzt fluppts im Dorf!“ (2006), „Dornwittchen und Schneeröschen? - UPPS... - wie war das nochmal?“ (2007), „Löwe, Zebra, Dromedar - Wir ziehen quer durch Afrika!“ (2008), „Spiel, Spaß und Getummel - der ASP lädt ein zum Rummel!“ (2009), „2x3 macht 4: alle Groß und Klein lad ich zu mir ein!“ (2010), „ASP - wir beamen Dich!“ (2011)“, „Lokomohaus - Willkommen im 1-Meter Land!“ (2012), „ASPlan-tis - Können Fische rückwärts schwimmen?“ (2013), „Mühlberg Cup - Dieses Jahr geht's rund, der ASP treibt's bunt!“ (2014), „Im antiken Griechenland“ (2015) sowie „Erneut sollt ihr euch wagen ins düstere Land der Spessartsagen“ (2016).

Da es uns und unseren Vorgängern immer sehr wichtig war sich stetig zu ver-bessern, können wir auf einige Neuerungen der letzten Jahre sehr stolz sein. So führen wir seit einigen Jahren eine Rubrik auf der Internet-seite der Gemeinde Johannesberg, in der wir den ASP vorstellen und stets die aktuellsten Informa-tionen veröffentlichen (<http://www.johannesberg.de/abenteuerspielplatz/>).

Darüber hinaus sind wir seit diesem Jahr auch im größten Sozialen Netzwerk mit einer Seite vertreten, auf der wir euch zum einen unterm Jahr, aber insbe-sondere während der ASP-Woche auf dem Laufenden halten wollen. Dies se-hen wir auch als Möglich-keit, um auch mit euch, liebe Eltern und Kinder, in Kontakt treten zu können. Wenn Fragen, An-regungen oder Wünsche auftreten, könnt ihr uns gerne jederzeit eine Nachricht schreiben (Seitenname: Abenteuerspielplatz Johannesberg). Zusätzlich haben wir eine E-Mailadresse eingerichtet. Auch hier könnt ihr

uns gerne jederzeit eine E-Mail schreiben (abenteuerspielplatz-johannesberg@web.de).

Als zusätzliche Möglichkeit der Kommunikation führten wir dieses Jahr bereits zum zweiten Mal eine Elternbefragung durch. Dies ist für uns eine herausragende Möglichkeit, um eure ehrliche Meinung über uns zu erfahren, um herauszufinden, was euch an uns besonders gut gefällt, aber auch um Verbesserungsvorschläge von euch zu erhalten. Anhand dieser konnten wir bereits viele wertvolle Vorschläge in die Tat umsetzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch im nächsten Jahr wieder an dieser Befragung teilnehmen.

Dieses Jahr erstmalig führten wir auch eine Befragung der 11- bis 15-Jährigen durch. Und auch hier konnten wir die Kritik bereits in die Tat umsetzen.

Aus diesem Grund möchten wir uns bei euch, liebe Kinder und liebe Eltern, für eure tatkräftige Unterstützung sehr herzlich bedanken. Vielen Dank auch an alle anderen, die uns durch Feuerholz, Süßigkeiten, Kuchen, Getränke, Salate, Mittag- oder Abendessen etc. unterstützt haben. Wir sagen Danke, für eine unvergessliche Woche auf dem Mühlberg und freuen uns schon riesig, euch alle nächstes Jahr wieder zu sehen.

Euer A-Team

Das A-Team 2016:

Olivia Baca, Julia Benzing, Tatjana Brandt, Andreas Brönner, Denise Brönner, Markus Brönner, Eva Dahlheimer, Niklas Dahlheimer, Stefan Dahlheimer, Johannes Fuchs, Lucas Fuchs, Andreas Herrmann, Linda Herrmann, Dominik Kraus, Michael Kraus, Eldeen Louw, Steffen Rösner, Carsten Roth, Martin Schnatz, Loic Schubert, Laura Stadtmüller, Theresa Straub, Fabrice Streit, Thomas Theilig, Benedict Wüst, Simon Wüst, Jona Zang, Michael Zang, Yannik Zilch, Felix Zimmermann